



Materiale Textkulturen

Materialität und Präsenz des Geschriebenen in
non-typographischen Gesellschaften
Sonderforschungsbereich 933
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

JOB: Doktorand*innenstelle für Alte Geschichte, Universität Heidelberg

Am SFB 933 „Materiale Textkulturen“ der Universität Heidelberg ist ab dem 1. Juli 2019 die Stelle

eines akademischen Mitarbeiters / einer akademischen Mitarbeiterin (w/m/d) im Fach Alte Geschichte/Epigraphik (65%)

zu besetzen.

Die Stelle wird im Rahmen des SFB 933 „Materiale Textkulturen: Materialität und Präsenz des Geschriebenen in non-typographischen Gesellschaften“ in Verbindung mit dem Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik ausgeschrieben. Der SFB 933 bietet mit 18 verschiedenen Fächern ein weites Spektrum geisteswissenschaftlicher Forschung mit Schwerpunkten in der Antike und dem Mittelalter.

Das Thema der Dissertation ist durch den SFB bzw. die Themen der Teilprojekte vorgegeben, kann aber auch mit der Leiterin des Teilprojekts verhandelt werden.

Die Stelle ist im Teilprojekt A01 UP1 „Die Präsenz von Inschriften in griechischen Heiligtümern: Die Evozierung der *polis* in epigraphischen Inszenierung“ des SFB 933 angesiedelt und hat folgende Ausrichtung:

Das Dissertationsprojekt soll die Schauplätze von Inschriften in den Heiligtümern Griechenlands von der archaischen bis in die römische Zeit in den Blick nehmen. Anstelle einer exklusiven Betrachtung der Inschriftentexte sollen dabei vielmehr Fragen nach der Präsentation der Inschriften im sakralen Raum, ihren visuellen Aspekten und dem Zusammenspiel verschiedener Inschriften in den Vordergrund treten, um die Praxeologie der epigraphischen Inszenierung in griechischen Heiligtümern zu erhellen. Erwartet wird die Bereitschaft zur Durchführung von Forschungsreisen zwecks persönlicher Autopsie und Dokumentation vor Ort (mit Reisekostenfinanzierung durch den SFB).

Es wird ein eigener Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt.

Anforderungen:

- Doktorand*in mit abgeschlossenem Studium der Alten Geschichte, Klassischen Archäologie, oder Klassischen Philologie (Erfahrung in griechische Epigraphik erwünscht)
- Erforderlich sind sehr gute Kenntnisse des Englischen und gute Kenntnisse des Altgriechischen (die Dissertation darf auf Englisch oder Deutsch geschrieben werden); von Vorteil sind Kenntnisse weiterer Fremdsprachen (insbesondere Französisch)

- In Frage kommen auch Studierende, deren Studienabschluss spätestens im Herbst 2019 zu erwarten ist
- Erwartet wird Interesse an der SFB-Arbeit und die Bereitschaft zu interdisziplinärer Zusammenarbeit und zur Arbeit im Team.
- Es wird erwartet, dass der/die Doktorand*in ihren/seinen Lebensmittelpunkt nach Heidelberg verlegt.

Die Vergütung erfolgt nach E13 TV-L. Die Stelle wird für vier Jahre vergeben: **1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023**, ein etwas späterer Beginn ist möglich (spätestens Herbst 2019), eine Verlängerung ist nicht möglich.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (1-2 Seiten Motivationsschreiben, Lebenslauf, 1 Seite Abstrakt der Masterarbeit, Zeugnisse) sind bis zum **20 Juni 2019** per E-Mail zu senden an: anna.sitz@uni-heidelberg.de.

Die Universität Heidelberg strebt in den Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, die Erhöhung des Frauenanteils an und bittet daher qualifizierte Frauen nachdrücklich um ihre Bewerbung.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung vorrangig eingestellt.

Weitere Informationen zum SFB 933 und Teilprojekt A01: <https://en.mtk-online.urz.uni-heidelberg.de/subproject.php?tp=A01&up=>.